

Rudy Decelière

Insulaires

10. November 2012 – 27. Januar 2013

im Tiefparterre, Kunstraum Kreuzlingen

Noch bis zum 27. Januar zeigt das Tiefparterre im Kunstraum Kreuzlingen die aussergewöhnliche Arbeit *Insulaires* des in Frankreich geborenen und in Genf lebenden und arbeitenden Künstlers Rudy Decelière. Exklusiv für das Tiefparterre hat Rudy Decelière eine Klanginstallation geschaffen. Der Kellerraum, der vornehmlich für Video- und Audioinstallationen genutzt wird, stellt für jeden dort Ausstellenden eine Herausforderung dar. Rudy Decelière hat sie mit Bravour gemeistert. Nach dem Hinuntersteigen der steinernen Treppe in das Tiefparterre, präsentiert sich der Ort düster, fast ein wenig unheimlich. Gerade der Raum, der hier dem Künstler als Resonanzkörper für seine Audioinstallation dient, verleiht durch seine Abgeschlossenheit dem Werk eine besondere Wirkung. Das zunächst karg erscheinende Werk entfaltet seine ganze Wirkkraft erst in der stillen Aufmerksamkeit. Ein leises Rauschen, die Überlagerungen von verschiedenen Tönen und Klängen, die nicht zuordenbar sind, werden vernehmbar. Vage Erinnerungen werden wachgerufen, vielleicht einem Film entsprungen, es lässt an monotone Fabrikgeräusche wie das Rattern von Nähmaschinen denken oder nein, ist es das Rauschen und Plätschern eines Baches? Schlagartig erscheint ein Bild im Kopf, das sofort verdrängt wird durch ein neues, aber keines scheint hier direkt hinzugehören. Beim näheren Herantreten und Durchschweifen des von Pfeilern unterbrochenen Raumes fallen die am Boden stehenden Plattenspieler auf. Neben jeder Säule steht einer, es sind insgesamt neun Stück. Trotz der Vielzahl erzeugt das Zusammenspiel eher ein beruhigendes Klangarrangement. Die im Raum verteilten Toninseln erzeugen eine merkwürdige Harmonie, die sich fast selbstverständlich aus der Summe der einzelnen Töne ergibt.

Von der Decke hängende Metallstangen kreisen rhythmisch und dienen als Verlängerung für die Tonabnehmer, die Nadeln. Zwischen Stange und Nadel steckt jeweils ein totes Blatt, das so fragil wirkt, dass es ungewiss ist, wie lang es dem Widerstand standhalten wird und das Kreisen ein Ende nimmt.

Rudy Decelière ist es gelungen, durch Einbeziehung der Architektur für das Tiefparterre eine beeindruckende Arbeit zu schaffen, die über das rein Sichtbare hinausgeht. Der Künstler, ein Sammler von Tönen und Klängen aus der Natur, liess seine Ton-Fundstücke für *Insulaires* auf Vinyl prägen. Der Ursprung der Aufnahmen ist nicht mehr herauszuhören, teils mutet die Herkunft der Klänge mechanisch, technisch und dann wieder ganz der Natur entsprungen an. Gerade diese Unschärfe erzeugt eine mannigfaltige Assoziationskette, die erst die Schönheit des sehr zurückhaltend installierten Audiostücks offenbart.

Rudy Decelière haucht den leblosen Blättern neues Leben ein. Sie scheinen geradezu aufgrund der eigenen Beschaffenheit in Grösse, Form und Dicke individuell den Klang mitzubestimmen. Der Künstler lässt sie über den Tod hinaus erklingen und Einfluss nehmen auf das Jetzt. Das Bild von endlos kreisenden toten Körpern aus der Natur schafft einen tieferen Zugang und die uns alle beschäftigende Frage nach der Endlichkeit alles Irdischen kommt auf. *Insulaires* ist eine wunderschöne Arbeit und unbedingt sehenswert.

Text: Ute Christiane Hoefert